

## Groth, Klaus: 1. Ol Büsum (1859)

- 1 Ol Büsen liggt int wille Haff,
- 2 De Floth de keem un wöhl en Graff.
- 3 De Floth de keem un spöl un spöl,
- 4 Bet se de Insel ünner wöhl.
- 5 Dar blev keen Steen, dar blev keen Pahl,
- 6 Dat Water schoel dat all hendal.
- 7 Dar weer keen Beest, dar weer keen Hund,
- 8 De liggt nu all in depen Grund.
- 9 Un Allens, wat der lëv un lach,
- 10 Dat deck de See mit depe Nach.
- 11 Mitünner in de holle Ebb
- 12 So süht man vunne Hüs' de Köpp.
- 13 Denn dukt de Thorn herut ut Sand,
- 14 As weert en Finger vun en Hand.
- 15 Denn hört man sach de Klocken klingn,
- 16 Denn hört man sach de Kanter singn,
- 17 Denn geit dat lisen dœr de Luft:
- 18 »begrabt den Leib in seine Gruft.«

(Textopus: 1. Ol Büsum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56582>)